Dieter-Baacke-Preis 2026



Laudation

Kategorie F | Sonderpreis 2026: „Pick-Me-Girls und Alphamales – geschlechtersensible Medienbildung in digital geprägten Lebenswelten“

ULAT – Unlearning Anti-Feminism on TikTok

Es gibt Projekte, die man auszeichnet, weil sie gut sind. Und es gibt Projekte, die zudem zeigen, wie wertvoll Medienpädagogik in Umbruchzeiten ist. Heute ehren wir ein Projekt, das beides kann: „Unlearning Anti-Feminism on TikTok" – kurz ULAT –, ein gemeinsames Projekt von mediale pfade und der Universität zu Köln, das die diesjährige Sonderkategorie wie kein anderes füllt: geschlechtersensible Medienbildung in digital geprägten Lebenswelten.

ULAT nimmt ernst, was viele unterschätzen: Antifeministische Diskurse aus dem rechten Spektrum schleichen sich als vermeintlich harmlose Lifestyle-Formate in die Feeds von Jugendlichen. Wer dort schweigt, verliert – und wer naiv widerspricht, bekommt digital aufs Maul. Genau deshalb braucht es Methoden, die Jugendliche stark und stimmgewandt machen. Genau das wird hier geleistet und gibt eine pädagogische Antwort der Medienbildung auf die neue Rechte. Das hat Modellcharakter und ist dringend nötig!

Das Projekt begann nicht mit einer Methode, sondern mit echtem Zuhören: einer Interviewstudie mit 14- bis 25-Jährigen. Ihre Perspektiven bildeten die Grundlage der Bildungsangebote – erprobt, evaluiert, finalisiert in Playtests mit Jugendlichen. Nicht über sie, sondern mit ihnen: als Befragte, als Playtester*innen.

Website, digitales Spiel, Videos, Lehrmaterialien – offen und frei verfügbar. Wissenschaft und Praxis, verbunden. Und die Materialien sind klug. Nehmen wir das „TikTok Puzzle": In Kleingruppen wird ein TikTok-Video tiefenanalysiert – Welches Thema wird behandelt? Was löst es aus: Wut, Stolz, Misstrauen, Hoffnung? Dann wird dekodiert: Welches Narrativ steckt darin? „Die Gender-Ideologie ist wieder da" – solche Botschaften werden greifbar und kritisierbar. Oder die traumhaft schöne Methode „Make Your Meme Come True": Jugendliche bauen aus einem Traum ihr eigenes Meme. Kritisch, kreativ, gelebte Medienkompetenz.

Die Jury war sehr angetan von der Breite des Projekts: Der TikTok-Kanal ist zugleich Inhalt und Weg – genau dort, wo die Strömungen ihre Zielgruppe suchen, verbreitet das Projekt seine Erkenntnisse.

Die GMK ehrt heute auch eine Kooperationsgemeinschaft, die zeigt, was Medienpädagogik heute kann und was gesellschaftlich so dringend notwendig ist: Haltung, Kompetenz und den Mut, frauenfeindliche und demokratiefeindliche Diskurse jugendgerecht aufzuarbeiten.

Die Jury sagt Danke für diese Arbeit. Dafür erhaltet ihr heute den Dieter Baacke Preis 2026 in der Kategorie F. Wir gratulieren allen Beteiligten herzlich – kommt bitte auf die Bühne: Katrin Hünemörder von mediale pfade sowie Franziska Bellinger und Michaela Kramer von der Universität zu Köln!